Hans Grasberger

Der Rhamazan

[aus dem Zyklus »Unter dem Halbmond«]

[Neufassung von »Rhamazan«, 1864]

(1873)

Sobald es graut, sobald ihr unterscheidet
Den schwarzen Faden deutlich von dem weißen,
Ist ernstes Tagesfasten euch geheißten
Und daß ihr eure süßen Weiber meidet.

5 Euch seien Speis und Labetrunk verleidet,
Und weichen Armen sollt ihr euch entreißen,
Der Andacht euch im Heiligthum befeißten,
Bis an der Sterne frühstem ihr euch weidet.

10 Dann netzt des Gaumens dürres Cactusblatt
Und eßt, und heischt vom Weibe sonder Bangen,
Was Gott erlaubt an bessren Trostes Statt.

So sei's gehalten, weil im Rhamazan
Auf seiner Gläub'gen Bitten und Verlangen
Allah das Buch des Heiles kundgethan.

Textnachweis:

Hans Grasberger, *Sonette aus dem Orient*, Bremen 1873, S. 59.